

Auszug der

Gemeindeausschuß-Sitzungsprotokolle der Gemeinde Leogang

1924 - 1938

7.9.1924

Bürgermeister : **Gassner** Johann, Millingbauer
Gemeinderäte: Oberlader Josef
Feichtner Georg
Madreiter Johann, Embachbauer
Scheiber Rudolf
Hinterseer Sebastian, Großtödlingbauer
Gemeindeausschuß:

Schernthanner Josef, Griesbauer
Riedelsperger Josef, Reiterbauer
Scheiber Matthias, Ederbauer
Poiger Georg
Fersterer Johann
Günther Johann
Niedermoser Stephan
Stockklausner Anton
Troger Wolfgang
Schlemer Martin, Schuster
Rauter Johann
Griessner Wolfgang

Sekretär/Schriftführer: Matthias **Schwaiger**

1) Über Ansuchen wird Anton Stockklausner, Hausbesitzer in Schwarzleo Nr.2 gem. §2 des Gesetzes vom 5. Dez. 1896 R.G.Bl. Nr. 222 in den Heimatverband Leogang aufgenommen, demselben folgt mit dessen Frau Maria, geborene Köslér.

Aus Anlaß der Heimatsaufnahme spendet Obgenannter für die Gemeinde 100.000 Kronen (360.-S auf Basis der Kaufkraft von 1994).

2.) Es wird beschlossen, das Dachzimmer im Schulhaus Hütten in ein Wohnzimmer umzuwandeln und zu vergrößern und dieses Zimmer sodann der Lehrerin Elisabeth V. oder deren Nachfolger als Wohnung zu überlassen. Der vom Zimmermeister Stephan Zehentner vorgelegte Kostenvoranschlag mit Summen von 4.615.000 K (16.614.-S) wird zur Kenntnis genommen, der Gemeindeausschuß bewilligt hiezu 4.000.000 Kronen (14.400.-S)

3) Erscheint Maria Wenger jun. und bittet um Beihilfe zur Tragung der Kosten am Hebammenkurs an welchem die Bittstellerin teilnehmen möchte und seinerseits die Praxis der Mutter übernehmen zu können und welcher Kurs in der Zeit vom 1. Oktober 1924 bis Ende Juli 1925 abgehalten wird. Der Gemeindeausschuß bewilligt

für die Kursdauer einen monatlichen beitrug von 400.000 K (1440.-S) und hat die Bittstellerin in späterer Zeit nach Möglichkeit diese Auslagen der Gemeinde rückzuvergüten.

ferner wird Maria Wenger verpflichtet in Leogang zu bleiben bzw. die Praxis ihrer Mutter dauernd zu übernehmen andernfalls sie den Gesamtaufwand der Gemeinde restlos vor ihrer Übersiedlung an einen anderen Ort rückzuzahlen habe.

27.9.24

2.) Gem.Rat Rudolf Scheiber wird beauftragt, im Hüttschulhause die Anzahl der installierten elektr. Lampen zu kontrollieren. Es werden bewilligt:

im Schulhaus Leogang 14 Lampen

im Spital 24 Lampen

für Schule Hütten 1 Lampe im Zimmer der Lehrerin und 4 Lampen für die Oberlehrerwohnung.

3.) Der Preis für 1 Festmeter Lärchenholz für die elektr. Lichtgenossenschaft wird auf 200.000 K (720.-S) festgesetzt.

4.) Dem Spitalknecht Johann Oberlader wird die nachgesuchte Lohnerhöhung ab 1. Oktober von per Monat 200.000 K (720.-S) bewilligt.

11.10.24

Der Voranschlag der Einnahmen/Ausgaben-Rechnung für das Jahr 1924 wird einstimmig genehmigt:

Ausgaben	244,970.000 K	(881.892.-S)
Einnahmen	75,970.000 K	(273.492.-S)
Abgang	169,000.000 K	(608.400.-S)

Der Abgang soll aus einer 220 %-igen Umlage auf die Landesrealsteuer der Gemeinde Leogang per 77,000.670 K (277.202.-S), das sind rund 169,400.000 K (609.840.-S) gedeckt werden.

11.10.24

2.) Der Wasserzins wird für das Jahr 1924 bis auf weiteres folgend erhöht:

Hyppolith Hutter jährl.	150.000 K	(540.-S)
Madreiter Joh. Georg	300.000 K	(1.080.-S)

Sekretär Schwaiger und Maria Widauer im alten Schulhaus auf je 50.000 K (180.-S)

3.) Dem Fleischbeschauer Adam Herzog wird als Entschädigung ein Paar Schuhe bewilligt.

4.) Überführung des Gehaltes des Sekretärs Schwaiger von X. Besoldungsgruppe mit 2 Vorrückungen in Verwendungsgruppe VI, Dienstklasse VIII, Gehaltsstufe I mit Wirksamkeit ab 1. Mai 1924 wird einstimmig genehmigt.

1.11.24

4.) Eine Pferdeschicht für das Führen von Wegschotter kostet 100.000 K (360.-S), eine Mannschicht 40.000 K (144.-S), eine Mannschicht v. Jugendlichen 25.000 K (90.-S).

5.) Die Standgebühr beim Leonardi-Markt beträgt je nach Größe des Standes zwischen 5000 (18.-S) und 15.000 K (54.-S). Die Eintreibung dieser marktgebühren übernehmen Bürgermeister Gassner und die Gemeinderäte Feichtner und Hinterseer.

8) Die Zahlung des Beitrages zur Unfallversicherung bei landwirtschaftlichen Maschinen wird wie im Vorjahre so auch heuer von den Landwirten abgelehnt.

9.) Tischlermeister Höll ist zu verständigen, daß sein Brunnen bei seinem Hause nicht ständig laufen darf, widrigenfalls das Wasser abgesperrt würde. Die Wasserentnahme ist nur nach Bedarf erlaubt.

7.12.24

2) Kommissionsprotokoll über elektr. Lichtwerkbau des S.Geisbichler von Hochfilzen in Griesen wird zur Kenntnis genommen.

3) betreffend Aktion „Kohle und Holz für die Armen“ wird beschlossen Spenden nur für solche in eigener Gemeinde entgegen zu nehmen.

6.) Der "Bernaandl" wird ein Paar Schuhe bewilligt.

7.) Bezüglich der Wohnung der "**Widauer**" im alten Schulhaus bestehend aus 1 Küche, 1 Zimmer, 1 Kabinett, welche nach Ableben der Witwe Widauer, mit welchem nach Art und Stand der Krankheit in einigen Tagen zu rechnen sei, nicht mehr vollständig besetzt sei und nur der Sohn Otto Widauer, Bahnangestellter, als Einzelperson in der Wohnung verbleibt und andererseits der Gemeindevorstand für Matthias Schwaiger über dessen Bitte, seine Wohnungsverhältnisse so zu verbessern, da ihm zu seiner bestehenden Wohnung, bestehend aus 1 Küche, 1 Zimmer noch ein weiteres Zimmer zugewiesen werde (Anmerkung: die Familie hatte 2 Kinder zu dieser Zeit), hat der Gemeindevorstand folgenden Beschluß gefaßt:

Da Otto Widauer als alleinstehende Person die Wohnung in ihrer jetzigen Größe nicht beansprucht bzw. beanspruchen kann, hat derselbe dem Gemeindesekretär einen Wohnraum/Zimmer oder Küche abzutreten.

Bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit, die dann einen Umbau ermöglicht, wird für Gemeindesekretär im alten Schulzimmer durch Einbau einer Mitterwand (spanische Wand), wobei von Seite der Gemeinde das gesamte Material beigestellt wird und die Arbeitskosten aber vom Sekretär zu bestreiten sind, ein Zimmer hergestellt und hat nach Wohnbarkeit dieses Zimmers derselbe das obere Zimmer wieder zu räumen und ist sodann die Widauer-Wohnung in ihrer jetzigen Größe an Lehrer **Franz Steiner** zu übergeben und zwar im Wege des Wohnungstausches zwischen Lehrer Steiner und Otto Widauer.

9.) Spitalknecht Johann Widauer will ab Lichtmessen einen Monatslohn von 500.000 K (1800.-S) sowie auch Beschwerden über Kost für genannten laut werden. Es wird beschlossen betr. Lohnforderung mit Oberlader Rücksprache zu halten und der Sache im Bezug auf die Kost nachzugehen.

11.) Die Viehpaßaussteller Matthias Schwaiger und Rudolf Scheiber werden zu Viehbeschauern bestellt, es entfällt daher die Ausstellung von Viehbeschauzetteln.

28.12.24

5.) Erziehungsbeitrag für Kind A.Schwabl beim Stadlbauern wird abgelehnt, hiefür wird für das Kind ein Paar Schuhe bewilligt.

6.) Ansuchen Lettlbauer für 1 Paar Schuhe für Kind Niederseer Vinzens wird abgelehnt.

7.) Preis für Schulholz wird für 1925 mit 100.000 K (360.-S) pro Festmeter festgelegt, Spreißel 65.000 K (234.-S).

12.) Dem Sägebesitzer Josef Eitzinger Saalfelden wird für 1924 eine Weggebühr von 4,000.000 K (14.400.-S) vorgeschrieben.

25.1.1925

1) Liquidierung der Landwirtschaftskrankenkassen und Aufleben der alten Dienstbotenkrankenkassa wird zur Kenntnis genommen.

4) Antrag des Josef Eitzinger auf Änderung des Wegbeitrages per 4,000.000 K auf eine gewisse Menge Schotterfahren mit Zweispänner wird abgelehnt da die beschotterung für 1924 bereits geschehen sei und andererseits ein Schotterplatz an welchem zweispännige Fuhren verkehren könnten nicht vorhanden sei.

7) Ansuchen des Christian Resch um einen neuen Anzug wird abgelehnt.

12) Im Spital wird für Krankenzimmer noch eine weitere elektrische Stehlampe sowie der Ankauf eines Heißluftkastens bewilligt.

13) Peter Brandstätter hat als Taxe für Autoverkehr anlässlich des elektr. Lichtbaues 1,000.000 K (3600.-S) zu entrichten.

14.) Dem Ziehkind Vinzenz Niederseer beim Lettlbauer wird für Jahr 1925 1 Paar Schuhe bewilligt, der monatl. Erziehungsbeitrag entfällt.

18.) Bezüglich der Gemeindewahl am **29.3.25** wird beschlossem, daß die Auflage von gedruckten, namentlichen amtlichen Stimmzetteln ersparnishalber unterbleiben soll und dieselben durch weiße unbeschriebene Stimmzettel zu ersetzen.

21.2.25

12.) Der Ankauf einer feuersicheren Kasse um 2,672.000 K wird genehmigt.

13.) Mit der Führung der Gemeindekasse wird der definitive Gemeindesekretär Schwaiger betraut.

8.3.25

4.) Für Kind Anton Niederseer beim Zieferbauern wird außer dem jährl. Erziehungsbeitrag von 22.- S und ein Paar Schuhe und noch 1 Anzug und 2 Hemden bewilligt.

10.) Verhandlung über Straßenbeitrag für 1924 für J. Eitzinger.

Dieser beantragt die Zahlung von 100.- S und Abschreibung seines Guthabens an Brennholz per 26.- S oder Führen von 30 Kubikmeter Schotter. Der Antrag wird abgelehnt und es beginnt eine längere Debatte, welche ohne Einigung und Beschluß dadurch endet, daß sich die meisten Gemeindevertreter entfernen.

22.3.25

8.) Da der in der Wohnung des Herrn Lehrer Steiner in Rosenthal stehende Herd durch Kauf in das Eigentum der Gemeinde übergegangen ist, wird beschlossen, eine monatliche Leih- bzw. Abnutzungsgebühr von 70 Groschen ab 1.10.1923 einzuheben.

10.) a.) Die Gebühr der Sperrstundenübertretung wird auf 1 Schilling erhöht, die Sperrstunde beginnt wie bisher um 12 Uhr mitternachts.

b.) Jedem Gastwirt ist eine Tafel mit Inschrift "Sperrstunde" zu übermitteln, welche derselbe zur besagten Stunde auf den Gasttisch zu stellen hat, wobei den Gästen noch Zeit bleibt, ihre Zeche zu bezahlen.

Gäste, die noch weiterhin verbleiben, haben die festgesetzte Gebühr dem Gastwirte bzw. der von demselben hiezu bestellten Person (Kellnerin) abzuführen, bei Einkassierung durch Gastwirt oder Kellnerin ist der hiezu bestimmte Block zu verwenden.

Da jedoch diese Art der Einhebung manchmal Schwierigkeiten begegnen, steht es dem Gastwirt frei, die Einkassierung der Gemeinde durchführen zu lassen, er ist in diesem Fall verpflichtet, alle die Sperrstunde übertretenden Gäste, welche die Gebühr nicht entrichtet haben, namentlich aufzuzeichnen und ehestens der Gemeinde bekanntzugeben, welche sodann die Gebühr einfordert.

27.4.25

neuer Bürgermeister: **Paul Leitner**, Wachterwirt